

Brücke hält ohne Kleber und Schrauben

Der Physik-Preis ging nach Bergneustadt. Von neun Teilnehmern kamen fünf aus Remscheid.

Von Sabine Naber

Es war eine kleine Runde, die gestern Mittag zur Verleihung des „Physik-Preises zur Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses im Bergischen Land“ in der Lenneper Klosterkirche zusammengekommen war. „Es waren hervorragende Arbeiten dabei. Mit einer sollten sich die Brückenbauer mal näher beschäftigen“, riet Karl-Ullrich Steinhaus, der als Vorsitzender des Vereins zur Förderung von Wissenschaft und Kultur in Lennepe Preisträger und Gäste begrüßte.

Mit dieser Arbeit, die die Überschrift „Leonardo-Brücke, eine Brücke ohne Kleber und Schrauben“ trug, gewann Andreas Heinrich vom Städtischen Willenweber-Gymnasium in Bergneustadt den ersten Preis. Olivia Rück und Hannah Wahle vom Carl-Duisberg-Gymnasium in Wuppertal wurden mit dem zweiten Preis ausgezeichnet, Jagalan Amirthalingam, der das Wuppertaler Gymnasium Siegesstraße besucht, bekam den dritten Preis verliehen.

Der Remscheider Landtagsabgeordnete Sven Wolf zeichnete Miriam Jaenecke vom Röntgen-Gymnasium mit einem Sonderpreis für besonders förderungswürdige Arbeiten aus und überreichte ihr neben der Urkunde und einem Buch auch einen Scheck. Ar-

beiten eingereicht hatten zudem die Remscheider Schüler Christoph Borgmeier und Florian Biesel, die das Röntgen-Gymnasium besuchen, sowie Friedrich Pembaur und Julius Sause vom Remscheider Leibniz-Gymnasium.

Galaktische Erkenntnisse stimmen humorvoll auf das Thema ein

Alle neun Teilnehmer bekamen eine Urkunde und das Buch „Die Startreck Physik – Warum die Enterprise nur 158 Kilo wiegt und andere galaktische Erkenntnisse“ von Dr. Metin Tolan von der Tech-

nischen Universität in Dortmund, der traditionell vor der Verleihung unterhaltsam auf physikalische Aspekte einging. Gestern stimmte er mit ausgesuchten Sequenzen und Zahlenspielerien von Commander Spock aus der Serie „Raumschiff Enterprise“ auf das Thema humorvoll ein. „Sie erklären das so gut, dass auch ich es als ausgebildeter Metzger verstanden habe“, lobte der Remscheider Unternehmer Steinhaus den Vortrag mit einem Augenzwinkern.

Ulrich Hennig, Vorsitzender der Jury, machte deutlich,

dass es sich für die Schülerinnen und Schüler lohnt, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. „Das ist zusätzlich zum normalen Schulstoff mit all den dafür notwendigen Experimenten viel Arbeit.“ Aber so eine Urkunde würde später in der Bewerbungsmappe auch gut ankommen. „Ziel des Physik-Preises, den wir in diesem Jahr zum 22. Mal für Arbeiten von Schülern aus den Jahrgangsstufen zehn bis 13 ausgeschrieben haben, ist es, den naturwissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.“



Freuen sich gemeinsam über den Physik-Preis: Karl-Ullrich Steinhaus, Friedrich Pembaur, Miriam Jaenecke, Ulrich Hennig, Florian Biesel, Christopher Borgmeier, Jagalan Amirthalingam, Andreas Heinrich, Sven Wolf und Tobias Mack (v.l.).
Foto: Doro Siewert